

Mein Inventur- Ausverkauf

bietet die grössten Vorteile!

Enorm billige Einkaufsgelegenheit für
Reisetaschen, Reisekoffer, Blusen- und Coupékoffer,
Herren- und Damen-Portemonnaies, Zigarren-Etuis, Brieftaschen,
Aktentappen — Schultornister — Schultaschen — Reisekörbe.

Hermann Röschel

40 obere Leipzigerstr. 40.

Trotz der enorm billigen Preise 5% Rabatt in Marken des
Rahab-Spar-Ver. 2. Man beachte meine Schaufenster.

Halle und Umgebung.

Salle, 25. Januar.

Sonntagsplanderei.

Es gibt im menschlichen Leben Augenblicke, wo man Edison und allen modernen Erfindern gram wird; wo man ein so praktisches Ding wie die elektrische Hausklingel, ein so unterhaltsames wie den Phonograph und elektrisches Pianola und ein so gewaltiges wie das Automobil, das Telefon, die Straßenbahn, kurz alles, was durch elektrische oder andere Kraft rattert, schwirrt, polstert und klingelt, in den Grund und Boden wünscht.

Was bedeutet aber dieses kleine Ungemach gegen die Verschönerung der ganzen Umgebung, gegen den lärmenden, unaufhörlichen Ansturm des ganzen Lebens, das es an manchen Tagen darauf abgehen zu haben scheint, uns mit seinen tausend kleinen Bosheiten und Tücken zu verjagen?

Die kleine elektrische Hausklingel scheint ein recht harmloses Ding; ja! Man lerne erst ihre ganze hinterlistige Bosheit kennen! Die elektrische Klingel ist der Moskito unter den Geräuschen! Du bist allein im Hause, es klingelt, du gehst öffnen, beschwingten Schrittes, in der Hoffnung, es sei der Geldbrieftträger oder sonst ein angenehmer Mensch. Statt dessen fällt eine grämliche Dame die Türöffnung und fragt dich, ob hier der Zahnarzt Schulze wohnt. Ich verlaufe, ich begrifflich zu machen, daß dies nicht der Fall ist. Endlich ist sie überzeugt, daß sie im Irrtum ist; ich werfe mich wieder aufs Kanapee und nehme ein Buch zur Hand. Es klingelt. Arglos gehe ich öffnen. Ein Herr wünscht das Zimmer zu sehen, das zu vermieten sei. Ich läre ihn auf, daß hier kein Zimmer zu vermieten ist und kehre leuchtend zu meiner Sekretäre zurück. Kaum zehn Minuten, da klingelt's; ich fahre, wie meine Nerven mitbewegen. Noch mit einem letzten Rest von Hoffnung, daß es ja doch der Geldbrieftträger sein könnte, gehe ich öffnen. Eine Käuferin hält mir ein Insekt unter die Nase und fragt, ob hier ein Kanarienvogel zu verkaufen sei. Während ich sage ich die Tür zu; auf einen großen weißen Bogen schreibe ich mit Kleinflektoren: „Hier wohnt kein Zahnarzt Schulze; hier ist kein Zimmer zu vermieten; hier ist kein Kanarienvogel zu verkaufen“; jeßs Aufseigen.

Jetzt glaube ich mich vor allen Störungen geschützt; aber ich habe die Möglichkeiten des Lebens unterschätzt. Diesmal war es ein Zunderbäuer, der in dem Wahn befangen war, hier sei eine Torte zur Hochzeit bestellt. Also auch das noch! Ich machte ihm klar, daß ich bis auf weiteres nicht zu heiraten gedenke, daß er sich in der Hausnummer oder im Stadtwort geirrt habe, und daß er allgoleich verschwinden möge, andernfalls ist ihn samt seiner Torte zur Treppe hinunterwerfe. Der Epistel an der Flurtür fügte ich hinzu: „Hier ist keine Torte bestellt; hier wird keine Hochzeit gehalten.“

Jetzt war ich am Ende meiner Geduld. Ein festschender Handwerksbursche, ein Gipsfigurenhändler und eine kleine Ansammlung der Hausleute vor meiner Tür wegen des Anschlages gaben mir den Rest. Ich demokrierte die Glode und verhängte die Fenster; unwillkürlich lauschten die gereizten Nerven jedem Geräusch. Um acht Uhr abends ging es los: nämlich die Hochzeit eine Treppe über mir; alle halbe Stunden gab es eine dröhnende Salve: „Soch sollen sie leben, soch sollen sie leben, dreimal hoch!“ Und dann spielt ein Phonograph: „Wir werden dir den Jungferntanz.“ Um elf Uhr war das schöne Fest zu Ende und jetzt hatte ich Gelegenheit, die Gesangsproben der Verbindung in der Kneipe drüber zu verjagen. Bis gegen zwei Uhr war ich auf diese Art angenehm beschäftigt. Um fünf Uhr morgens fuhr ich aus dem Schlaf empor, ich glaube, es sei Krieg ausgebrochen und eine Artilleriebrigade raste vorbei. Es war aber nur ein Lastautomobil ohne Gummireifen, das das Haus in seinen Grundstößen erschütterte, und ein Milchwagen, dessen Rannen zusammenhängerten. Da verhällte ich resigniert

das Haupt, hoffnungslos, als Großstädter je den Lärm-
tobelen zu entrienen.

H. N.

Ist die Steuererhöhung nötig?

Die Wirkung des Generalpardons.

Von einer Stelle, die wir für gut unterrichtet halten müssen, wird uns berichtet, was man vielfach schon vorausgesehen hatte: Der Generalpardon hat auch in Halle eine solche Fülle von — brauden wir ausnahmsweise mal ein Fremdwort — „latenten“ Vermögen aus Tagesfrist gebracht, daß dadurch unser städtischer Etat dauernd in recht erfreulicher Weise beeinflusst wird. Es sind Millionen mehr defiziiert worden als bisher. Viele Leute in Halle sind viel reicher, als bisher die Steuerbehörde gewußt hat. Zusammen gerechnet geben die bisher an amtlicher Stelle nicht bekannt gewordenen Beträge eine riesige Summe, die natürlich den Einkommensteuertrag gewaltig steigert. Die Stadt dürfte sich — so wird uns versichert — nach Schätzungen, die einigermaßen Anspruch auf Richtigkeit haben, aus jenen Summen ein Steuererwerb von über 300 000 M. herausrechnen. Und noch seien längst nicht alle Steuererträge eingegangen, da die Frist ja noch läuft.

Gleiche Erfahrungen machen andere Städte. In Eisenach z. B. sind bereits 10 Millionen Mark mehr defiziiert, als bisher veranschlagt wurden!

Soßt steht also: Die Einkommensteuer wird unserem Stadtsäckel im neuen Jahre so großartige Einnahmen bringen, wie sie noch nie zu verzeichnen waren, und wie sie — das muß betont werden — der neue Stadtschauspielsplan, der uns eine 10prozentige Steuererhöhung aufzuden will — überhaupt nicht kennt. Der neue Haushaltsplan ist nach alten, gewiß sonst anerkennenswerten Grundrissen gearbeitet und kommt auf dieser Basis zu dem Ergebnis: Die Steuern müssen um 10 Prozent erhöht werden. Aber die Verhältnisse sind doch durch den Mehrbeitrag, durch den Generalpardon wesentlich verändert worden; ein ganz neuer, gewandiger Faktor ist vorhanden. Soll der, weil das alte Schema das verlangt, erst die Rechnung für das übernächste Jahr beeinflussen, für das am 1. April beginnende Jahr aber gänzlich außer Anlaß bleiben?

Wir meinen: Dazu ist keine Veranlassung, vor allem nicht in dem Zeitpunkt, wo uns eine Steuererhöhung von 10 Prozent angelagt wird. Die Steuererhöhung ist sofort hinaufällig, wenn man bei der Aufstellung des neuen Etats die tatsächlichen Verhältnisse des neuen Jahres berücksichtigt und nicht Verhältnisse früherer Jahre, die einen Generalpardon noch nicht kannten.

Wir sind überzeugt: Die Gesichtspunkte, die hier flüchtig skizziert sind, werden bei der Etatsfestsetzung eine Rolle spielen müssen.

Zum 50jährigen Doktorjubiläum Geheimrat Contads. Die philosophische Fakultät der Universität Jena hat, wie uns unser Korrespondent aus Jena telegraphiert, dem berühmten Nationalökonom, Geh. Rat Prof. J. Conrad in Halle, aus Anlaß seines 50jährigen Doktorjubiläums das in Jena erworbene Doktordiplom ernennt.

Die Wahl Direktor Gräbers befaßigt. Der König befaßigte die Wahl des Direktors Dr. Rudolf Gräber an dem Gymnasium in Herford zum Rektor der lateinischen Hauptschule bei den Frankischen Stiftungen und Konrektor dieser Stiftungen hier.

Deutsche Luftfahrzeug-Ausstellung — letzter Tag. Rote 2% Wochen haben mir ein Unternehmen in den Mauern unserer Stadt beherbergt, daß es sich zur Aufgabe gestellt hat, der Luftfahrt neue Freunde zu gewinnen. Man muß sagen, daß dieser Zweck voll und ganz erfüllt ist. Die Ausstellung hat jedem Gelegenheit, sich in aller Ruhe an Ort und Stelle über den Stand unserer Flugtechnik zu orientieren, waren doch eine ganze Anzahl von allen einschlägigen Gegenständen der Luftfahrt vertreten. Besonders erregten die ausgestellten Originalmodelle, die Flugmaschinen die allgemeine Aufmerksamkeit. Aber auch die anderen Objekte fanden entsprechende Beachtung. Vor allen Dingen waren es aber die Vorträge, die jeden Tag gehalten wurden. Die Vorträge stellten das eigentliche Bindeglied zwischen Publikum und Ausstellung dar. Würde doch während der fast einwöchigen Ausführungen der Redner das Gebiet der Luftschiffahrt in einer Weise erläutert, wie man sie sich verständlicher nicht denken kann. Die Ausstellungsbedeuerer, es mögen über 27 500 gewesen sein, genaue Zahlen liegen noch nicht vor, werden aus der Ausstellung viel Neues, viel Interessantes geschöpft haben,

die werden allen Fragen der gelanten Luftfahrt fortan mehr Verständnis und Interesse entgegenbringen. Und damit ist die Aufgabe der „Deutschen Luftfahrzeug-Ausstellung“ erfüllt. Heute, am letzten Tage, wird der Oberleiter der Ausstellung, Herr Professor Oldenburg, persönlich die letzten Vorträge halten, dieselben finden um 11 1/2 Uhr nachmittags und 3 Uhr nachmittags statt. Um 5 Uhr hält bekanntlich das Mitglied des fliegenden Luftfahrervereins, Herr Kurt Weber, früher einjährig-freiwilliger Unteroffizier beim Luftschiffbau in Köln, seinen zweiten und letzten Vortrag über „Erfahrungen und Forderungen an Militärluftfahrern“.

Personaländerungen beim Königlichem Oberberater in Halle. Beim Oberberater wurde dem Berghauptmann Schaffert der Königlich Kronenorden 2. Klasse, sowie den Oberberatersetzretären Reichold und Schömann der Charakter als Rechnungsrat allerhöchst verliehen; der Militäramtswärter Will wurde zum Bureauassistenten ernannt. Dem Berghauptmann Schaffert Richter in Korbach wurde der Charakter als Geheim- Berghauptmann, dem Berghauptmann Bergrat Seeger bei der Verleihung in Schöneberg der Rote Adlerorden 4. Klasse und dem Oberberatersetzretären Hartmann ein solches in Artzen der Charakter als Rechnungsrat verliehen. Bei der Berghauptmann in Weigerode wurde dem Berghauptmann Clauser die nachgelagerte Entlassung aus dem preussischen Staatsdienst erteilt, der Berghauptmann Richter zum Berghauptmann ernannt und der Berghauptmann Richter aus dem Oberberatersetzretariat zum Vorstand des technischer Hilfsarbeiter bestellt. Der Berghauptmann Dandmann wurde dem Berghauptmann in Tarnowitz (Oberberatersetzretäre Westau) überwiehen und der Berghauptmann Westauer zum Berghauptmann ernannt. Beim Salami in Schöneberg wurde der Militäramtswärter Winning zum Bureauassistenten ernannt.

Max Baister, Redakteur und Inhaber eines parlamentarischen Büros, hat, wie schon mitgeteilt, bei dem Ordenssekreter des Königlich Roten Adlerorden 4. Klasse verliehen erhalten. — In den eingeweihten Kreisen erlöst man in dieser Ehreung eine Anerkennung der Verdienste um die Schaffung eines deutschen stenographischen Einheitsystems.

„Der Liebesonkel“, die neueste Operette des Komponisten, der ausenblicklich in Remen direkt seinen Gilbert läuft, von Walter S. 110, hat am Freitag im Wehalla ihren Einzug gehalten. Bis zum Ende des Monats wird sie nur allabendlich im Wehalla aufgeführt gegeben werden und wir haben ausenblicklich in Halle 2 Schläger von Kollo; denn auch im Stadttheater ist bei „Wie einst im Mai“ das Haus regelmäßig ausverkauft. Das Libretto zum „Liebesonkel“ haben Vorderes-Milo und Hermann geschrieben. Es bietet in Bezug auf Filantropie Erhellendes. Der ein Freund, nachdenklicher Situationen ist, der er sich im „Liebesonkel“ glänzend unterhalten. Er spielt sich in Opfere ab; neben dem Liebesonkel selbst, einem ehemaligen Händlmeister aus Berlin, der reich geworden ist und auf seine alten Tage noch Liebesstunden in den Armen von eleganten Schönen erleben will, sind schamhafte Bedienten, eine Vorläuferin, ein robuster Spanier und mehrere normale Dandys der Tendenz der Darstellung. Die Handlung ist eine einfache Situation und auf Schick in der Aufmachung wird größeres Gewicht gelegt als auf die logische Durchführung der Handlung. Dem Großstadt-Finellen des Libretto paßt sich auch die Musik an. Temperamentvolle Vortrefflichkeiten werden abgelöst von weichen und lächelnden Melodien, die sich im Ru beliebt machen. Die Darstellungen durch das Ensemble des Herrn Wedemann genügt vermehrten Ansprüchen. Die Musik ist durch die Darsteller, die Ensemble und die Töne. Die Darsteller sind ursprünglich der Komponist selbst. Ein Unfällefall in seiner Komposition hinderte ihn daran; so mußte L. Binder einspringen, der sich wieder als der routinierte und überlegene Kapellmeister erwies, als der er sich schon in „Rupchen“ vorgestellt hatte. Von den Darstellern treten sich besonders Frau Binder, eine ungemessen Lebensgröße und durch angenehme Komposition hervorstechende Goubette, Frau Carlus Fialda, ein fester Held und Liebhaber, hervor. Stück und Darstellung hatten vollen Erfolg.

Der Halleische Varrereiner (Vorsteher Pastor Fische-Dieskau) hält seine nächste Zusammenkunft am Sonntag, den 2. Februar d. J., in Halle a. S. im Parkhotel am Rindbeck ab. Anfangs um 2 Uhr wird Pastor Fische an der Spitze der Einzelmitglieder, die mit eleganten Damen, die anwesend sind, während der Schulzeit reden. Gdabnn werden Mitteilungen über die außerordentliche Abgeordnetenwahl der Vereinigung preussischer Varrereiner in Berlin gemacht. — Im Anschluß an die Verhandlungen finden unter der Leitung des Pastors Baltheard-Immenhöfer Musikaufführungen statt.

Deutscher-Milions-Konferenz. Gelegentlich der großen Milions-Konferenz für die Provinz Sachsen und das Herzogtum Anhalt: findet auch in diesem Jahre wieder eine besondere Varrereiner-Konferenz statt, und zwar am Dienstag, den 17. Februar, nachmittags 3 Uhr, im großen Verammlungsale der Brandischen Stiftungen. Denjenigen Varrereiner, welche daran teilnehmen wollen, wird auch in diesem Jahre der erforderliche Urtel erteilt. Nach der Eröffnung durch den Vorsteher, Prof. Dausfleiter, wird Milionsinspektor Pettli-Basel über die con-

Die Zeit der Katarthe
bringt Heiserkeit, Hustenreiz, gegen welche von ersten Autoritäten (s. Prof. v. Noorden, Berl. Klin. Woch. Nr. 17)
Dr. Ritter's Anästhesin - Bonbons
aufs wärmste empfohlen sind.
Erhält in den Apotheken. Dose 1 M.
Emit. Anästhesin Ritter 002.

Wie soll man Maggi's Suppen kochen?

Ganz einfach nach der jedem Würfel aufgedruckten Kochanweisung. Sie ist aber für die verschiedenen Sorten naturgemäß nicht die gleiche. Wenn genau nach ihr verfahren wird, werden Sie und Ihre Gäste an dem feinen Geschmack von Maggi's Suppen stets Ihre Freude haben.

Jaul Schauseil & Co
kommanditirt v. d. Anhalt-Deesauischen Landesbank.
Halle a/S., Bitterfeld, Dellitzsch, Ellenburg.

**An- und Verkauf
von Wertpapieren,
ausländischen Banknoten
und Geldsorten.**

**Check-
Conto-Corrent-
Wechsel-
Verkehr.**
Domizilstelle für Wechsel.
Einlösung von Coupons etc.

**Annahme und Verzinsung von
Spar-Einlagen (Depositen),
Verlosungs-Kontrolle.
Privat-Tresore**
(einzeln vermietbar)

Man befrage den Hausarzt

Wernarzer Wasser

aus dem Königl. Mineralbrunnen zu Bad Brückenau

von hervorragender Wirkung bei
Blasen-, Nieren-, Gicht-Leiden
sowie bei allen übrigen Erkrankungen der Harnorgane. Nach neueren
Erfahrungen ist es auch ausserordentlich wirksam zur Aufsaugung
pleuritischen Exsudate. Die Quelle ist seit Jahrhunderten
medizinisch bekannt.
Erhältlich in allen Apotheken und Mineralwasserhandlungen.
Rein natürliche Fällung!
Hauptniederlage in Halle bei Herrn Heimbold & Co.

Der Vortrag von Dr. Kurt Freyer über die
moderne Kunst in Deutschland

findet nicht am Dienstag, den 20., sondern am
Montag, den 26. Januar,
abends 7 1/2 Uhr, im St. Nikolaus statt.
Eintrittskarten 1.50 Mk.

Duca-Konzert

im **Ritter-Saal,**
Leipzigerstrasse 78, I.,
Dienstag, den 27. Januar,
nachm. 5 Uhr,
verbunden mit der Vorführung des

Auto-Pianos,

bestes Kunstspielano der Neuzeit.
Interessanten und Freunden guter Musik werden Eintritts-
karten gern kostenlos verabreicht.

- „Tannhäuser“, Ouverture, Wagner resp. v. Prof. Jos. Weisz.
- „Liebestraum“ Nr. 3, Liszt, „Fr. Lemond.“
- Fantasia a. „Bajazzo“, Leoncavallo, „F. de la Croise.“
- Konzert-Paraphrase a. „Aschenbrödel“
- A. Grünfeld, „Komponisten.“
- Harmonies du soir, Liszt, „Prof. M. Pauer.“
- Fantasia a. „Carmen“ Bizet, „F. de la Croise.“
- Impromptu Nr. 4, Schubert, „E. d'Albert.“
- Fantasia a. „Martha“, Flotow, „F. Baer.“
- Aus mein Tagebuch, Op. 52, 5, Regner, „C. Friedberg.“
- Jubilé-Ouverture, C. M. v. Weber, „F. Baer.“

Tanzunterricht.

Unser diesjähriger II. Kursus beginnt gegen Ende Februar
im **Hotel Kaiser Wilhelm, Bernburgerstrasse 12.**
Gell. Anmeldungen erbiten wir Blumenhalsstrasse 11, in der Zeit
von 11 1/2 Uhr.

F. Rocco, E. Rocco, Univ. Tanzlehrer.

Vergnügungs-Seereisen

- mit der
„THALIA“ des Oesterreichischen Lloyd.
- III. „Nach Sizilien und Nordafrika“ vom 12. bis 23. März. — Genua, Palermo, Tunis (Karthago), Soussa (El Djem, Kairuan), Malta, Syrakus, Korfu, Cattaro, Gravosa (Ragusa), Busi (Grotte), Triest. — Fahrpreise samt Verpflegung von ca. M. 245.— an.
 - IV. „Ostsee von nach Sizilien“, Afrika und nach der Ostsee“ vom 28. März bis 17. April. — Triest, Brioni, Corfu, Messina (Taormina), Neapel (Pompeji), Palermo, Tunis (Karthago), Soussa (El Djem, Kairuan), Genua, Malta, Syrakus, Cattaro, Gravosa (Ragusa), Triest. — Fahrpreise samt Verpflegung von zirka Mk. 340.— an.
 - V. „Nach Marokko, den Kanarischen Inseln und Spanien“ vom 21. April bis 21. Mai. — Triest, Corfu, Palermo, Algier, Gibraltar, Tanger, St. Cruz (Port Ortova), Madeira, Cadix (Sevilla), Malaga (Granada), Palma de Mallorca, Barcelona, Monto Carlo, Genua. — Fahrpreise samt Verpflegung von zirka Mk. 395.— an.
- Es folgen weitere Reisen im Mittelmeer und Nordindienreisen im Hochsommer.
Landausflüge durch Thos. Cook & Son, Wien.
- Vergnügungsreise mit Kursfahrten nach dem Sudan, Nubien u. Ägypten ab Triest am 28. Februar 1914; nach Indien und Ceylon ab Triest 15. Februar; nach dem fernen Osten ab Triest 28. Februar.

Sonderprospekte gratis. — Auskünfte:
in Halle a. S. bei: **Max Lippmann, Volkmanstrasse 4,**
Telephonnummer 5271, und bei der Generalagentur des
Oesterr. Lloyd, Berlin NW., Unter den Linden 47.

Gedenket der hungernden Vögel!
Mündlichen Rat wegen der Fütterung im Winter erteilt der Vorsitzende des Vogel-
schutzvereins für Halle und Umgegend
Juwelier Tittel, Schmeerstrasse 12.

Stadt-Theater

Dir.: Geh. Hofrat Dr. Richards
Bernt 1181.

Sonntag, den 25. Januar 1914:
Nachmittags 3 Uhr:
Freibühnen- u. ernob. Brief.
Zum 10. Male:

Die Reise um die Erde.
Akt 1. Fortpiel „Die Wette um eine Million.“
Grosses Musik- u. Gesangs- u. Tanz-
Ensemble mit 15 Sängern
in 5 Aufstellungen und 15 Bildern
von J. G. C. und Jules Verne.
Sprengleitung, Oberregisseur Karl
Schilling, Musikalische Leitung:
Fino Böhm, Intendant; Oskar
Teuber. Die Ballett- u. Arrange-
ments sind von der Ballett-
meisterin Adele Stahlberg-Wiehl
einstudiert.
Kaffeeöffnung 2 1/2 Uhr.
Anfang 3 Uhr. Ende 6 Uhr.

Abends 7 1/2 Uhr:
Cinderella, bei vollst. aufgehob.
Abonnement.

Wie einst im Mai.

Baudouille-Operette in 4 Akten
von Rudolf Bernauer und
Rudolf Schaner. Musik von
Rafer Kollo und Wilh. Stro-
heim. In Szene gesetzt von
Geh. Hofrat Dr. Richards.
Sprengleitung: Carl Stahlberg.
Musikalische Leitung: Dr. Egon
Planf. Intendant: A. Jordan.
Die Fänsie arrangiert von der
Ballettmeisterin Adele Stahl-
berg-Wiehl.
Opern-Brevie
Kaffeeöffnung 7 Uhr.
Anf. 7 1/2 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr.

Montag, den 26. Januar 1914.
197. Vorstellung im Abonnement.
1. Bietel.

Der lebende Leichnam.

Drama in 12 Bildern von Leo
Solmitz. Sprengleitung: Walter
Egen. Musik. Leitung: Wilh.
König. Intendant: D. Teuber.
Kaffeeöffnung 7 Uhr.
Anf. 7 1/2 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Dienstag, den 27. Januar 1914.
Zur Feier des Geburtstages Sr.
Majestät des Kaisers u. Königs.
Nachmittags 3 Uhr:
Bei ganz kleinen Preisen
Schüler-Bühnen-Vorstellung.

Zopf und Schwert.

Kaufspiel in 5 Akten von Carl
Gustaf.
Abends 7 Uhr:
138. Vorstellung im Abonnement.
2. Bietel.

Die Meistersinger von Nürnberg.

Von Richard Wagner.

**Wein- u. Bierrestaurant
Pfeiffer & Haase,**
Ludw. Wuchererstrasse 76,
Ecke Lessingstr.
Sonntag, den 5. Jan.
Ochsenschwanzsuppe,
Lachs- u. Mousseline,
Malta-Kartoffeln,
Pökelrindszunge Hericols Verts,
Fricassee von Huhn auf Reis,
Birkhahn auf Weinkraut,
engl. Roastbeef garniert,
Metzer Poularde, Compot,
Vanille-Crème, Obst. Käse
Suppe, 2 Gänge, Nachschick 1/50
im Abonn. 0/6 1.25.

Spezial-Verkauf

gebrauchter Flügel, Pianos, Pianola-Pianos und Harmoniums
in den Geschäftsläden des Piano-Magazins B. Döll,
Halle a. d. S., Gr. Ulrichstr. 33 und Kl. Ulrichstr. 19
von Montag, den 26. bis Sonnabend, d. 31. Januar 14.

Es handelt sich bei diesem Verkauf grösstenteils um Flügel und Pianos etc., die beim
Ankauf neuer Instrumente mit in Zahlung gegeben wurden. Es sind darunter Instrumente, die
fast neu und nur wenig benutzt sind. Alle sind in meiner Werkstatt nachgesehen und tadello-
s hergerichtet, sodass ich für jedes Instrument volle Garantie übernehmen kann. Es bietet sich
hier eine besonders günstige Gelegenheit, ein gutes Instrument zu niedrigem Preise zu erwerben.

- | | | | |
|---|----------------|------------|----------|
| 1. Bühner-Kabinett-Flügel | schwarz | (neu 2400) | 1400 Mk. |
| 2. Bühner-Kabinett-Flügel | | | 1400 Mk. |
| 3. Bühner-Kabinett-Flügel | | | 1250 Mk. |
| 4. Bühner-Flügel | | | 500 Mk. |
| 5. Heckenstein-Flügel | | | 1000 Mk. |
| 6. Bühner-Flügel | | | 800 Mk. |
| 7. Weik-Flügel | Polisander | | 500 Mk. |
| 8. Bühner-Piano | schwarz | | 750 Mk. |
| 9. Koch-Koncert-Piano | | | 900 Mk. |
| 10. Eben-Isidor-Piano | nussbaum | | 750 Mk. |
| 11. Kaps-Piano | | | 600 Mk. |
| 12. Franck-Piano | | | 650 Mk. |
| 13. Franck-Koncert-Piano | | | 600 Mk. |
| 14. Hüper-Piano | | | 525 Mk. |
| 15. Hüper-Piano | schwarz | | 700 Mk. |
| 16. Förster-Piano | schwarz | | 575 Mk. |
| 17. Seawest-Piano | | | 550 Mk. |
| 18. Weiser-Piano | nussbaum | | 400 Mk. |
| 19. Mann-Piano | schwarz | | 350 Mk. |
| 20. Steck-Pianola-Piano Eiche | (neu 2600 Mk.) | | 1600 Mk. |
| 21. Gussak-Pianola Piano nussbaum | | | 1350 Mk. |
| 22. Seewitz-Kunstspiel-Piano schwarz | | | 900 Mk. |
| 23. Pianola 65er | | | 550 Mk. |
| 24. Premier-Kunstspiel-Apparat | | | 450 Mk. |
| 25. Holberg-Pedal-Harmonium Eiche | (neu 1400 Mk.) | | 900 Mk. |
| 26. Esch-Harmonium (18 Register) nussb. | | | 525 Mk. |
| 27. Esch-Harmonium Eiche | | | 300 Mk. |
| 28. Müller-Harmonium nussb. | | | 175 Mk. |

B. Döll, Halle a. d. S.,
Gr. Ulrichstr. 33/34.

Kleinkinderlehrerinnen-Seminar

des Diakonissenhauses zu Halle a. S.
Ausbildung von Kleinkinderlehrerinnen für Familien und
Anstalten.
Beginn des neuen Kurses
(1 1/2) nach Ostern. Stellenvermittlung für die 30-jähr. Anst. u.
Reibungen an Kaiser-Frauenanstalt, Wühlung 5, ober. Schwelmer
Lisa Müller, Burgstraße 37.

SCHÖNE SEEREISEN

von HAMBURG nach MADEIRA
und den
Canarischen Inseln
auf der erstklassigen Post- und Passagierschiffen der
WOERMANN-LINIE
HAMBURG-AMERIKA LINIE
(Afrika-Dienst)
Nähere Auskünfte wegen Passage für die Schiffe der
WOERMANN-LINIE bei der WOERMANN-LINIE
(Passage-Abteilung), für die Schiffe der HAMBURG-
AMERIKA LINIE bei der HAMBURG-AMERIKA LINIE
(Afrika-Dienst) oder bei den Agenten beider Gesell-
schaften.

Waldmühle bei Braunlage • Oberharz

Reinliche Lage, von Wald und Bäumen umgeben. Beste Ge-
legenheit zum Genuß von Obst, Gemüse, Milch, Butter, Honig, — Auf
Bumms Schritten an der Bahn. — Gute Verpflegung. Preis 5 Mk.
Flügel und Pianos in großer
Zur Miete
unter event. Anrechnung gezahlter Miete beim später Kauf.
B. Döll, Große Ulrichstraße 33/34.

Künstliche Zähne

Plomben Stützähne Reparaturen etc.
Willy Muder — am Leipziger Turm
Neue Promenade 16, L. Ecke Leipzigerstr.
Zahlreiche Anerkennungen. Telefon 1483.

Elektrische Anlagen

leber Art und Größe.
K. East, Halle a. S., Geifertstr. 28, Tel. 169.

Der
erste grosse Maskenball
findet **Montag, d. 3. Februar 1914, abends 8 Uhr**
in sämtl. Kinosälen statt.
Balmusik
in der Leitung von
Prämierung der 5 schönsten Damenmasken,
I. Preis 100 Mark in bar, 20.—
Abendkasse: Mk. 2.— Loge Mk. 20.—

Wintergarten

Halle a. d. S.
„Zum Würzburger“,
am Dallwitz, Fernstr. 97
Würzburger Bürgerbräu
Reinlich geputzt.
Siphon-Verband.
Mittelpunkt für Halle a. S.